

Sitzung vom 10. März 1873.

Präsident: Hr. A. W. Hofmann.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Gewählt werden:

1) als einheimische Mitglieder:

die Herren:

Prof. Herm. Munk, Hohenzollern-Strasse 7,
Prof. N. Pringsheim, Mitglied der Academie der Wissen-
schaften, Bendler-Strasse 13,
Feer, James, } Universitäts-Laboratorium;
Mc. Hugh, }

2) als auswärtige Mitglieder:

die Herren:

E. Hepp, } Assistenten am Chem. Laboratorium
Richard Pfeiffer, } zu Strassburg (Elsass),
Aug. Eberwein, Dirigent der Türkischrothfärberei von
J. P. Bamberg, in der Oede bei Barmen,
Dr. Th. v. Fritzsche, Fabrikbesitzer in Frankfurt a./M.,
Fr. Traumüller, } in Giessen,
Dr. Ad. Oeser, }
Prof. W. Morkownikoff, in Odessa,
Dr. Buri, Privatdocent in Bern.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

- 1) Berichte über die Verhandlungen der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. 1871. IV, V, VI, VII. 1872. I, II.
- 2) Gmelin-Kraut: Lehrbuch der Chemie. Bd. I. Abtheilung I.
- 3) Henry: *Recherches sur les dérivés étherés des alcools et des acides polyatomiques.*

Ferner folgende Zeitschriften im Austausch:

- 1) Zeitschrift für analyt. Chem. 1872. IV.
- 2) Chemisches Centralblatt. 1873. 9.
- 3) Polytechnisches Journal v. Dingler. Bd. 207. 4.
- 4) Verhandlungen der K. K. geolog. Reichsanstalt. 1873. 3.
- 5) Deutsche Industriezeitung. 1873. 10.

- 6) *Annalen der Landwirthschaft.* 1873. 16—19.
- 7) *Bulletin de l'Académie des sciences de Belgique.* 1873. II.
- 8) *Moniteur scientifique.* 1873. III.
- 9) *Comptes rendus.* 1873. 4. 5. 7. 8.
- 10) *Revue scientifique.* Mars 1873.
- 11) *Archiv für Pharmacie.* (Jan. u. Febr.)

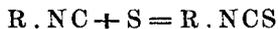
Der Präsident theilt mit, dass der Vorstand beschlossen habe, ein Beileidsschreiben an die Wittve seines verstorbenen Mitgliedes Dr. C. Knop zu erlassen und fordert die anwesenden Vorstandsmitglieder auf, dasselbe zu unterzeichnen.

Mittheilungen.

71. W. Weith: Beziehungen zwischen aromatischen Senfölen und Cyanüren.

(Eingegangen am 4. März; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Ueberführung von Cyanphenyl in Phenylsenföl resp. Sulfocarbanilid. Vergleicht man die Struktur der Cyanüre mit der der Senföle und berücksichtigt man die grosse Reactionsfähigkeit der ersteren, so liegt der Gedanke nahe, die Gleichung:



Cyanür. Senföl.

experimentell zu realisiren. Ich habe mich zunächst mit der Phenylreihe beschäftigt und, um die lästige Bereitung des Cyanphenyls zu umgehen, bei einem vorläufigen Versuche Schwefel auf Cyanphenyl im Entstehungszustande d. h. auf eine Mischung von Anilin, Chloroform und alkoholischem Kalihydrat einwirken lassen. Bei der Gegenwart von Anilin konnte natürlich nicht Phenylsenföl als solches erwartet werden, es war vielmehr anzunehmen, dass sich beide Körper sofort zu Sulfocarbanilid vereinigen würden. Diese Voraussetzung bestätigte sich vollkommen. Nach 2—3stündigem gelindem Erhitzen obiger Mischung mit überschüssigen Schwefelblumen und Eingiessen der Reactionsmasse in Wasser war kaum ein Geruch nach Cyanphenyl bemerkbar. Die ausgeschiedene schwere ölige Flüssigkeit wurde durch verdünnte Salzsäure von unverändertem Anilin, durch Erwärmen von Chloroform befreit. Die hierauf erstarrende Masse gab beim Umkrystallisiren aus heissem Alkohol die charakteristischen Blättchen des Sulfocarbanilids. Schmelzpunkt (übereinstimmend mit anderweitig dargestelltem) 144°, Schwefelgehalt 14.40 pCt. ber. 14.03 pCt. Beim Erhitzen mit rauchender Salzsäure spaltete sich das so erhaltene Sulfocarbanilid in Phenylsenföl (Siedep. 222°) und Anilin.